

### Seniorenwohnungen Reichenbach

#### Trägerschaft

Die Genossenschaft Seniorenwohnungen Reichenbach besitzt und betreibt seit 2010 eine Alterssiedlung im Dorf Reichenbach im Kandertal im Berner Oberland. Sie pflegt die Zusammenarbeit mit Organisationen in der Gemeinde, die sich mit Altersfragen beschäftigen. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich, seine Mitglieder führen die Ressorts Bau, Finanzen, Betreuung sowie Vernetzung mit Institutionen und Behörden.

#### Örtlichkeit

Die beiden Häuser stehen im Dorf Reichenbach, drei Gehminuten vom Bahnhof, Bus und Läden. Die Bewohnerinnen und Bewohner dürfen sich im Altersheim, das etwa fünf Minuten entfernt ist, günstig verpflegen und auch alle anderen Aktivitäten nutzen, die das Altersheim anbietet. Dank der zentralen Lage und der Nähe zum Altersheim können sie lange selbstständig in einem belebten sozialen Umfeld leben. Das Einzugsgebiet der Gemeinde mit rund 3500 Einwohnern in zahlreichen Dörfern ist aussergewöhnlich gross.

Die beiden Häuser enthalten 15 Wohnungen (4 mit 3,5 und 11 mit 2,5 Zimmern), einen Gemeinschaftsraum, einen gemeinsamen Werkraum, den Spitex-Stützpunkt Reichenbach, Praxisräume, einen Coiffeursalon, Keller und Tiefgarage. Die Wohnungen sind preiswert. Sie sollen individuelles Wohnen in der Gemeinschaft ermöglichen. Auf Nachbarschaftshilfe in der Hausgemeinschaft wird viel Wert gelegt. Die Zusammenarbeit mit Organisationen und Institutionen im Ort garantiert einen gewissen Sicherheitsstandard. Das Spitex-Personal hilft bei Bedarf in den Haushalten und in der Pflege und gewährleistet ein Notfallpikett rund um die Uhr. Auch zur Pro Senectute Frutigland besteht ein guter Draht.

#### Entstehungsgeschichte

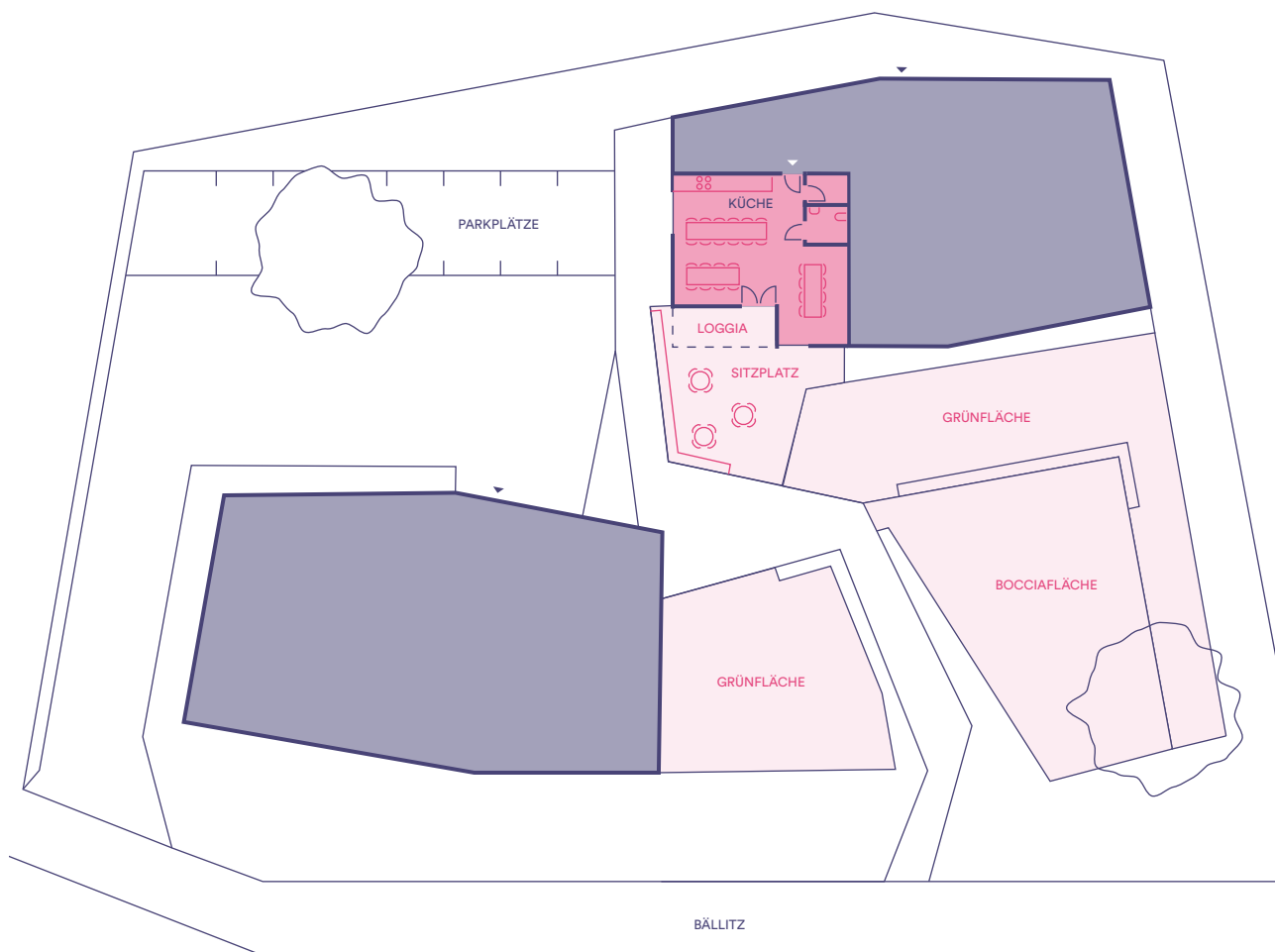
Im März 2005 erarbeiteten die sieben Gemeinden der Region Frutigland ein gemeinsames Altersleitbild. Es zeigte die Bedürfnisse und Mängel bei den Wohnmög-

lichkeiten für ältere Menschen auf. Gefragt waren in allen Gemeinden zentral gelegene Alterswohnungen. Dank der Bereitschaft der Landbesitzerin, der raschen Umsetzung des Landes durch die Gemeinde und tatkräftiger Mithilfe der Bevölkerung konnten die Alterswohnungen in Reichenbach zügig realisiert werden. Viele halfen mit, indem sie Anteilscheine der Genossenschaft erwarben. Die Gemeinde übernahm die Bürgschaft für einen namhaften Betrag.

#### Architektur und Aussenraum

Das Architekturbüro Rychener und Zeltner Architekten AG aus Thun gewann 2008 den Architekturwettbewerb und baute die Siedlung zusammen mit der Genossenschaft. Die behindertengerechten Wohnungen sind sonnig, geräumig und zweckmässig eingerichtet. Die Absätze im Treppenhaus sind grosszügig und bieten Raum für spontane Begegnungen und Gespräche. Auch die Aussenanlage ist behindertengerecht gestaltet. Der Gemeinschaftsraum hat die Grösse einer 2,5-Zimmer-Wohnung. Er ist für 35 Personen eingerichtet und mit Beamer ausgerüstet. Er hat direkten Zugang zum Garten mit dem Sitzplatz und einer Bocciabahn.

Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde waren an der Planung und Einrichtung der Häuser und Räume beteiligt. Sie redeten schon bei den Rahmenbedingungen für den Wettbewerb und bei der Landsuche mit, dann in der Wettbewerbsjury, bei der Umsetzung von Ideen, der Materialwahl, der Gartengestaltung usw. Farben und Materialien für Küchen, Böden, Wände, Korridore usw. bestimmten sie selbstständig. Beispielsweise einigten sich 18 ältere Personen auf die Auswahl der Küchen. Es gab keinen Streit, sondern eine angeregte Diskussion, in der Architekt und Küchenbauer noch dazulernten. Auch den Werkraum für Reparaturen und Bastelarbeiten und den Gemeinschaftsraum haben die Bewohnerinnen und Bewohner selber eingerichtet. Die Genossenschaft hat den Gemeinschaftsraum à fonds perdu finanziert, um die Mietzinsen moderat halten zu können.



- Gemeinschaftsraum
- Aussenraum

**Betrieb**

Nach dem Einzug entwickelte sich sofort ein reges soziales Leben. Einige kannten sich aus den Planungssitzungen, andere lernten sich bei der Einführung in die Haustechnik kennen. Gemeinsam wurden mit Hilfe der Spitex und den Hauswarten des Altersheims Türschliessung, Küche, Notruf und Brandmeldeanlage erforscht und getestet.

Der Gemeinschaftsraum steht in erster Linie den Bewohnerinnen und Bewohnern zur Verfügung. Sie haben ihn geschmackvoll und grosszügig eingerichtet und nennen ihn «unsere Kaffeestube». Sie ist normalerweise geschlossen, aber alle Bewohnerinnen und Bewohner haben einen Schlüssel und damit jederzeit Zutritt. Hier organisieren sie spontan und kurzfristig soziale, kulturelle oder familiäre Anlässe. Die Kaffeestube und der Garten mit der Bocciabahn sind der soziale Mittelpunkt der Siedlung.

Man trifft sich zum wöchentlichen Kaffeekränzchen, sieht gemeinsam fern, feiert Geburtstage, Silvester und Ostern. Eine Kapelle übt hier regelmässig, es gibt Filmvorführungen und Musikvorträge. Ein Bewohner kocht gern für alle anderen in der gut eingerichteten Küche. Weitere regelmässige Anlässe sind der Apéro nach der Kirche und die Versammlungen der Genossenschaft und des Betriebsrats. Die IT-Anlage können alle benutzen. Eine Person ist zuständig und instruiert interessierte Bewohnerinnen und Bewohner.

Auch der Garten wird rege genutzt. Im Sommer gibt es wöchentliche Boccia-Turniere. Frauen pflegen die Blumenrabatten, kommentiert von fachkundigem Publikum. Männer schaufeln Schnee. Diese Arbeiten sind freiwillig und werden ehrenamtlich geleistet oder bescheiden abgolt. Die Genossenschaft vergütet Spesen für

Blumen und Material. All das schafft Gelegenheiten für Gespräche und Austausch und unterstützt die körperliche und geistige Beweglichkeit.

### Verwaltung

Die Mitsprache der Bewohnerinnen und Bewohner ist dem Vorstand wichtig. Sie treffen sich mindestens zweimal jährlich im Betriebsrat und besprechen alle Anliegen in der Siedlung. Die Sitzungen werden protokolliert. Ein Mitglied des Genossenschaftsvorstands beruft sie ein und leitet sie. Eine Spitex-Mitarbeiterin fungiert als Verwalterin der Siedlung. Sie erledigt die Aufgaben des Vermieters und moderiert bei Bedarf auch einmal kleinere Konflikte. Die Stunden dafür schreibt sie separat auf und verrechnet sie der Genossenschaft. Sie ist auch Mitglied des Genossenschaftsvorstandes. Diese Rolle hat sich bewährt, die häufige Präsenz vor Ort ist für alle Seiten vorteilhaft.

### Lehren, Konzeptanpassungen, Umbauten

Gemeinschaftsraum und Nutzungskonzept bewähren sich. Die Bewohnerinnen und Bewohner empfinden die Kaffeestube als «ihren» Raum und benützen sie oft und gern. Ein Grund dafür ist, dass viele beim Planen und

Einrichten mitgeholfen haben. Die Verwalterin beobachtet, dass später eingezogenen Personen dieser enge Bezug zum Raum fehlt und sie ihn etwas weniger häufig aufsuchen.

Im Betriebsrat sitzen auch Genossenschaftsmitglieder, die nicht in der Siedlung wohnen. Das führt hin und wieder zu Spannungen. Ein reiner Bewohnerinnen- und Bewohnerrat hätte eine klarere Funktion. Dafür müsste dann der Austausch zwischen Genossenschaft und Bewohnerschaft auf anderem Wege stattfinden.

### Weitere Nutzergruppen

Der Gemeinschaftsraum dient auch als Sitzungszimmer für den Genossenschaftsvorstand und die Spitex. Die Stiftung Bad Heustrich, eine Einrichtung für Menschen mit Lernschwächen und kognitiven Beeinträchtigungen aus Spiez und Emdtal, nutzt die Bocciabahn. Die Regionale Jugendarbeit mietet die Büros im einen Haus; sie nutzt den Gemeinschaftsraum ab und zu für einen Anlass. Angehörige von Bewohnerinnen und Bewohnern können ihn mieten.

–

---

### Kontaktperson

Therese Mani  
Spitex-Verein Reichenbach  
Bälliz 19  
3713 Reichenbach  
+41 33 676 11 63  
spitex.reichenbach@bluewin.ch

### Praxis-Porträt ...

dokumentieren abgeschlossene Förderprojekte der Age-Stiftung. Sie zeigen auf, wie sich die Ursprungsideen im Praxis-Alltag entwickelt haben. Förderprojektdauer: 2010-2012. Praxis-Porträt: August 2015. Download: [age-stiftung.ch/gemeinschaftsräume](http://age-stiftung.ch/gemeinschaftsräume)

### Impressum

Text: Ruedi Weidmann,  
[haeuslerweidmann.ch](http://haeuslerweidmann.ch)  
Gestaltung: Büro4, Zürich

### Age-Stiftung

Kirchgasse 42  
8001 Zürich  
+41 44 455 70 60  
info@age-stiftung.ch  
[age-stiftung.ch](http://age-stiftung.ch)

### Age-Stiftung

Die Age-Stiftung legt ihren Fokus auf Wohnen und Älterwerden. Dafür fördert sie Wohn- und Betreuungsangebote in der deutschsprachigen Schweiz mit finanziellen Beiträgen. Sie engagiert sich für inspirierende zukunftsfähige Lösungen und informiert über gute Beispiele.